



Die Mobilisierung der Basis war gelungen: Die CDU-Landesvorsitzende und Spitzenkandidatin sprach am Montag vor mehreren hundert Zuhörern im Kulturwerk.

Fotos: thor

„Wahlkreise bereit für den Wechsel“

WISSEN Julia Klöckner stellte Eckpunkte ihres „Regierungsprogramms“ vor / Bewusst konservative Akzente gesetzt

thor ■ Stehende Ovationen als Zeichen einer zutiefst zufriedenen Basis und am Ende zwei fast schon entrückt-glückselig lächelnde Wahlkreiskandidaten – Julia Klöckner konnte am späten Montagabend in der Gewissheit in ihren Wahlkampfbus einsteigen, kurz zuvor im Wissener Kulturwerk einen perfekten Job gemacht zu haben. Was in diesem Fall bedeutet: Erwartungen erfüllt, die Reihen geschlossen, für den Endspurt motiviert. Noch einmal wird die CDU-Landesvorsitzende und Spitzenkandidatin ins AK-Land kommen: Am Freitag nächster Woche besucht sie den Betzdorfer Wochenmarkt, anschließend findet noch eine Diskussionsrunde im „LaKö“ statt.

Das Ziel für den 13. März ist hinlänglich bekannt: Die künftige Regierungsbildung in Mainz soll nur unter Federführung der CDU möglich sein, wie es eingangs MdL Dr. Peter Enders formuliert hatte. Gleichzeitig solle der „sozialdemokratische Murks“ (Gemeindeverbandsvorsitzender Sebastian Boketta) ein Ende finden: „Die Wahlkreise I und II sind bereit für den Wechsel.“

Wie gestern aktuell in der SZ berichtet, widmete sich Julia Klöckner zunächst ausgiebig der Flüchtlingspolitik. Ihre Grundüberzeugung: „Herz und Härte schließen sich nicht aus.“ Bei aller Hilfsbereitschaft für Menschen in Not – Klöckner empfahl, auch die Ängste und Sorgen ernst zu nehmen und die Skeptiker nicht sofort in die fremdenfeindliche Ecke zu rücken. Zugleich warnte sie vor einer zunehmenden Polarisierung: Um dem entgegenzuwirken, müsse sich die politische Mitte im Land in den Grundsatzfragen einig sein.

Für sie selbst gehört zu diesem „Grundsätzlichen“ eine „klare Reduzierung“ der Flüchtlingszahlen, allein schon um den Kommunen eine Atempause zu verschaffen. Leider habe die SPD bislang alles blo-



Am Ende gab es Blumen und Applaus, auch von den Abgeordneten Michael Wäschenbach (2. v. r.) und Dr. Peter Enders.

ckiert, was zu dieser Reduzierung führen könne. Ihr Plan heiße auch deshalb „A2“, weil er zweigleisig fahre, so Klöckner. Ziel sei weiterhin eine gesamteuropäische Lösung, notfalls aber auch nur mit einer „Allianz der Willigen und Fähigen“. Keine Frage: Die derzeitige Entwicklung in Europa sei erschreckend, insbesondere kritisierte die Christdemokratin das Verhalten der Polen. Vor den Zuhörern in Wissen erläuterte sie auch ihre Forderung nach Erstaufnahmeeinrichtungen an den Grenzen: Asylsuchende ohne Bleibeperspektive sollten von dort wieder abgeschoben werden.

Wer aber in Deutschland bleibe dürfe, der müsse auch gewisse Anforderungen erfüllen, sagte die Spitzenkandidatin zum Stichwort „Fördern und fordern“. Geht es nach ihr, müssen künftig Migranten an Kursen über das deutsche Rechts- und Gesellschaftssystem teilnehmen. Für jegliche Intoleranz gebe es keinen Platz: „Mit mit

als Ministerpräsidentin wird es klare Regeln und Ansagen geben.“ Weder akzeptiere sie eine Schwimmburka, noch dürfe der ältere Bruder seine Schwester auf eine Klassenfahrt begleiten. Und weigere sich ein Vater, bei einem Elternsprechtag mit einer Lehrerin zu sprechen, „dann hat sich dieser Vater das falsche Land ausgesucht“. Ohnehin ist Klöckner der Überzeugung: „In der Frauenfrage wird sich zeigen, ob Integration gelingt.“

Wiederholt Zwischenbeifall gab es, als die 43-Jährige ihre wichtigsten Positionen in der Bildungspolitik verkündete. Bei der CDU denke man „vom Kind her“ und nicht an irgendeine Ideologie oder Quote. Klöckner bezweifelte, ob Inklusion auch dann allen etwas bringe, wenn geistig Behinderte nun auch an Gymnasien unterrichtet werden sollten. Scharf verurteilte sie das von Rot-Grün propagierte Schreiben nach Gehör, dem stellte sie klare Rechtschreibregeln und Kopfnoten gegen-

über. Auch sei die Entwicklung falsch, dass Eltern ihre Kinder unbedingt in einem Gymnasium unterbringen wollten. Hier müsse man dafür sorgen, dass die Qualität aller Abschlüsse gesichert werde. Und dann kündigte Klöckner für den Fall eines Wahlsiegs auch die erste Gebühren-einführung an – und zwar für „Bummelstudenten im 32. Semester“. Mit der CDU werde es jedenfalls genügend Erzieherinnen und Lehrer geben. Das gelte genauso für den Bereich der Polizei, nirgends sei die Personalstärke – gemessen an der Einwohnerzahl – niedriger als in Rheinland-Pfalz.

Auch in der Familienpolitik hat die Spitzenkandidatin zuletzt stark am konservativen Profil gefeilt. So setze man sich für die Einführung eines Landesfamiliengelds ein, mit dem Eltern individuell die Betreuung ihrer Kinder finanzieren sollten. In der rheinland-pfälzischen CDU gelte der Leitsatz: „Keine noch so professionelle Kita kann die Liebe von Vater und Mutter ersetzen.“ Das sehe die Landesregierung genau andersherum.

Zum Schluss richtete Klöckner den Blick ins AK-Land. Sie könne inzwischen mit geschlossenen Augen erkennen, wann sie die Kreisgrenzen überschritten habe – was am Zustand der Straßen liege: „Auch der Norden gehört zu Rheinland-Pfalz.“

Was die Windkraft angeht (BI-Vertreter waren selbstverständlich vor Ort), so müsse man akzeptieren, dass es die Energiewende nicht umsonst geben könne, weder finanziell noch optisch. Aber, so Klöckner, es müsse eine vernünftige Planung geben, wo Windräder sinnvoll seien und wo sie nicht den Frieden der Leute störten. 1000 weitere Anlagen, wie von Rot-Grün als Ziel ausgegeben, seien für die CDU kein Thema.

Goldige Hasen und anderes Gold

sz **Betzdorf/Kirchen/Freusburg.** Auf die Jagd nach dem „Schatz der goldigen Hasen“ können sich Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren am Dienstag, 29. März, von 14 bis 17 Uhr machen. Ausgangspunkt für die Ferienspaßveranstaltung rund um die ganz besondere Hasenart mit Lebensraum zwischen Betzdorf und Kirchen ist der Parkplatz des Molzbergstadions. Mitzubringen sind wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk und etwas zu trinken.

Am Freitag, 1. April, 14 bis 17 Uhr, geht es dann wieder um Gold – nämlich um das des Giebelwaldes. Mit modernen GPS-Geräten wird ein altes Bergwerk ausfindig gemacht und dort nach (Katzen-)Gold gesucht. Die beliebte Ferienspaßaktion wendet sich an Kinder von acht bis zwölf Jahren. Mitzubringen sind auch hier wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk und ein Getränk. Treffpunkt ist der Parkplatz der Jugendherberge Freusburg.

Veranstaltet werden die Aktionen von den Jugendpflegern Betzdorf und Kirchen – Kooperationspartner und Mitveranstalter sind Susanne Wilmsen, Sport- und Erlebnisevents und Achim Heinz vom Bergbaumuseum in Herdorf/Sassenroth.

Informationen und Anmeldung bei der Verbandsgemeinde Kirchen unter Telefon (0 27 41) 68 81 03 oder (0 27 41) 68 81 02 sowie unter jugendpflege@kirchen-sieg.de per E-Mail.

Wildkamera gestohlen

sz **Emmerhausen.** Den Diebstahl einer Wildüberwachungskamera in Emmerhausen meldete jetzt der zuständige Jagdaufseher der Polizei. Die Kamera hing neben einem Motocross-trail in einem Waldstück nahe der Weißen Brücke. Laut Polizeibericht war die Kamera mit einem grünen Schutzgehäuse verschraubt und über eine kleine Kette mit Vorhängeschloss an einem Baum befestigt.

Hinweise an die Polizeiinspektion Betzdorf, Tel. (0 27 41) 92 60.

Hasenkopf und Herz

sz **Wissen.** Ein oder mehrere „Hobbykünstler“ waren in der Nacht zu Montag in Wissen aktiv. Wie die Polizei berichtet, wurde die Eingangstür eines Büros an der Marktstraße mit dunkler Farbe besprüht, die sich nicht mehr entfernen lässt. Die Motive: ein Hasenkopf und ein Herz. Hinweise an die Beamten unter Tel. (0 27 42) 93 50.

Vorfahrt missachtet

sz **Wissen.** Vorfahrt missachtet: Am Montagmittag wollte eine Autofahrerin aus der Straße „Am Biesen“ in Wissen nach links in die Straße „Im Kreuztal“ einbiegen. Dabei nahm sie laut Polizeibericht einem anderen Pkw die Vorfahrt. Es entstand Sachschaden.

Ich bin von euch gegangen, aber nicht aus euren Herzen,
darum vergesst mich nicht und denkt an mich.

Traurig nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter,
Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Waltraud Weber

geb. Weiershaus

* 6. März 1925 † 15. Februar 2016

In lieber Erinnerung:

Ingrid und Günter Niemann
Manfred, Elke und Manuel Weber
Carmen und Udo mit Yannik und Niklas
Sascha und Susanne mit Paula und Arthur
sowie alle Anverwandten

57520 Schutzbach, Struthweg 1

Die Trauerfeier und Beisetzung finden im engsten Familienkreis statt.

Aus GOTTES
HANDEN
KOMMT NUR
GUTES, HEIL-
BRINGENDES
FÜR DICH:

Er bürdet
dir nie
mehr auf,
als du tragen
kannst.

MG



Selbstverteidigung gelernt

16 Frauen haben jetzt den Selbstverteidigungskurs des Judo- und Ju-Jitsu-Vereins Daaden abgeschlossen. Neben einfachen, aber effektiven Verteidigungstechniken wurden die gängigsten Angriffe thematisiert, und auch die Verwendung von Pfefferspray wurde mit Trainingsspray geübt. Zudem konnte man ausprobieren, wie effektiv man sich mit Alltagsgegenständen – z.B. einem einfachen Löffel nebst Haushaltsgummi oder einem Schlüsselbund – zur Wehr setzen kann. Zur möglichst reali-

tätischen und effektiven Umsetzung wurden die „Angreifer“ mit Schutzausrüstung ausgestattet, damit die Kursteilnehmer die Effektivität der Selbstverteidigungstechniken und ihre eigene Kraft bestmöglich einschätzen konnten. Alle Teilnehmerinnen hatten laut Pressemitteilung viel Spaß. Bei Interesse an einem weiteren Kurs können sich Interessierte bei Dieter Nickol melden: Tel. (0 27 43) 93 00 34, E-Mail: dieter.nickol@budosport-daaden.de.

Foto: Verein

Öffentliche Bekanntmachung

des Landkreises Altenkirchen

Am Freitag, 19. 2. 2016, 14.00 Uhr, findet im Wilhelm-Boden-Saal (Zl. 111) der Kreisverwaltung Altenkirchen, Parkstraße 1, 57610 Altenkirchen eine öffentliche/nicht-öffentliche Sitzung des Kreisausschusses statt.

Tagesordnung:

A. Nichtöffentlicher Teil:

1. Kooperationsverträge der Westerwaldbahn GmbH mit der DB Schenker Rail AG
2. Vorbereitung der Kreistagsitzung
3. Personalangelegenheiten

B. Öffentlicher Teil:

4. Vergabe von Bauleistungen für die K 110 – Ertüchtigung der Bachbrücke Daaden
gez. Michael Lieber
Landrat

Unsere Gemeinschaft macht stark!

Wir setzen uns für behinderte, ältere und sozial benachteiligte Menschen ein.

- Sozialberatung
- Ehrenamtliches Engagement
- Sozialpolitische Interessenvertretung

SoVD Nordrhein-Westfalen e.V.
Telefon: 02 11 / 38 60 30 | www.sovd-nrw.de

